

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...**

**Hellwig, Christoph von**

**Franckfurt, 1725**

**VD18 10457399**

Das VI. Capitel. Von geschwollenen Gliedern und deren Schmerzen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-13726**

Das VI. Capitel.

Von geschwollenen Gliedern und deren Schmerzen.

**T**u die Schlehen-Blätter in Bier, und lege dieses Decoctum mit Tüchern auf die Geschwulst, wenns trocken wird, feuchte es wieder an; dieses thue so lange, biß der Schwulst weg ist.

Geschwulst an Schenkeln.

Nimm den Saamen von Tag und Nacht, Parietaria genannt, zerstoß ihn in Eßig, und lege es als ein Pflaster auf die Geschwulst, das vertreibet sie bald.

Oder: Mache ein Bad von Hünermist und Weizen-Kleyen, also, daß du heiß Wasser drauff gießest, und wohl umrührest, bade die Schenckel darinnen.

Geschwollene Brüste.

Nehmet Lilien-Zwiebeln, thut darzu Ziegen-Milch und Lein-Öel, kochet es zu einem Mueß, streichet es fein dick auf ein Tuch, und schlaget es über.

Geschwollene Schenckel.

Machet einen rothen Siegel-Stein glüend, gießet Wein darauff, verwahret den Schenckel wohl, und lasset den Rauch daran gehen, daß er über den Stein schwitzen muß.

Geschwollener Sack.

Nehmet süße Milch, siedet Kümmel darinnen, machet es mit Zucker wohl süß, und schlaget es fein warm über.

## Geschwollene Füße.

Nehmet Gänsegarbe, zerstoßet sie in einem Mörser, bindet es unter die Geschwulst, so zeucht sie sich hinweg. Dieses thut auch das Kraut Merck.

Nehmet Tauben-Mist, machet denselben zu einem Pflaster mit Eßig, und schlaget es warm über die Wassersüchtige Geschwulst.

Oder: Nehmet Wermuth, Haus-Wurzel, Nachtschatten und Flöhkraut, jedes eine Hand voll, Salpeter, 6. Loth, und eine Hand voll Kleyen, thut alles in ein Säcklein, siedet es in Wein, und schlaget es über die Beine. Kan mans am Tage nicht thun, so isß genug, wenn man es etliche Nächte brauchet.

Oder: Rocken-Meel eine Hand voll, Lackfrigen-Pulver vor 3. Pf. Kreide vor 1. Pfennig, solche Klein gestossen, und nebst dem grünen von geschabten Hollunder untereinander gemenget, und auff die Geschwulst gebunden. Item: Raute mit grünen Lorbeer-Blättern zerknitschet, und Pflasterweise drauff gelegt, oder das Diapakma und Zeltzen-Pflaster gleichfalls gebrauchet.

Oder: Lasset Odermennige, Berg-Hopffen, und Lein-Saamen, jedes eine Hand voll in Bier, den dritten Theil einkochen, schlaget diese Species alsdenn auff ein leinen Tuch ums Bein.

## Schmerzen an Füßen.

Zu abnehmen des Mondes, wenn aber dieselbe nicht im Zeichen der Fische, auch in keinem bösen Aspect Saturni oder Martis ist, schröpffet an den

den Füßen, und leget nachgehends das Emplastrum anodynum auf.

**Ein vortrefflicher Glieder-Balsam, so einem ein kalter Fluß in einen Arm oder Bein fällt, daß man Reissen und Mattigkeit darinnen empfindet.**

Nehmet der grossen Ameisen eine Kanne, wenn sie Eyer haben, tödet sie in Rheinischen oder andern starcken Brandwein, eine Kanne grüne Wacholderbeer, stoffet solches wohl in einem Mörser zusammen, darnach nehmet Eyternesseln, Camillen, Senff-Kraut, Nauten, Salbey, Spicanardi, jedes 2 Hände voll, alles klein zerschnitten und zerstoßen und untereinander gemenet, in einem Helm destilliret. Ist der Helm groß, kan man von jedem ein mehrers nehmen, man kan auch noch ein wenig Brandwein darauf giessen, so wird er recht. Mit ein paar Löffel voll dieses Balsams das erkältete oder reissende Glied des Tages 2 mahl, als Morgens und Abends gewaschen, nachdem solches zuvor mit einem Tuche, bey einem warmen Ofen oder Kohlfeuer wohl gerieben, auch bey der Wärme wohl einkriechen lassen, stärcket das Glied, wärmet und mehret das Marck und lindert die Schmerzen.

**Einem ein Glied ohne Schmerzen abzunehmen.**

Wasche dich mit Schierlings-Safft, wo du wilt, wirstu hernachmahls mit einem Messer drein schneiden, so schmerzet dichs nicht. Falllopius.

S 5

Vor

### Vor faule Schäden und um sich fressende Löcher.

Brenne ein Wasser aus faulen Aepffeln, damit heilet man alle faule um sich fressende Schäden, schwarze Blattern, ja auch Krebs, Wolff, Brand-Schäden, wie die seyn mögen, vierfache Tücher darein genezet und aufgeleget, wenn die trocken worden, so wasche sie aus, lege andere auf, denn du kanst sie wieder auflegen, so ziehen sie allen Brand und Safft aus, und heilen solche Schäden mit Gewalt.

### Für Glieder-Schmerzen.

Alle Schmerzen, sie seyen an was vor einem Gliede sie wollen, werden durch dieses einige Mittel entweder gar benommen, oder doch mercklich gelindert.

Man nehme der einheimischen grünen Frösche, so viel man will, und werffe sie lebendig in siedend heiß Baum-Öel, und kochet sie also, biß sich das Fleisch von den Beinen schälet. Diese Brühe nun zwinge man aus, und schmiere damit die schmerzhaftten Glieder, warm und starck, daß es durchdringe, und lege denn warme Tücher drauf, so wird sich der Schmerzen bald verlihren. Die Schmerzen aber, so von einer Zerquetschung herkommen, stillt also bald folgende

### Salbe.

Nehmet Baum-Öel und Bleyweiß, vermischet es mit einander bey gelindem Feuer abgekocht, biß es dick wie eine Salbe werde. Man nimmt aber zu 1. Pfund Öel, 10. Loth Bleyweiß.

Glie

**Glieder-Zittern.**

Hierzu dienet sonderlich das Rosmarien-Wasser in Wein gebeizt, und also destilliret, Abends und Morgens einen Truncf gethan, warm, drey oder vier Stunden darauf gefastet, vertreibet das Zittern der Gliedern, Ohnmachten, Schwindel und dergleichen, hilfft zur Dauung, wehret dem Keuchen, lässet keinen Gifft schaden, stillt das Grimmen, läutert das Angesicht, damit gewaschen. Dergleichen thut auch das Wasser von Fünfffingerkraut, offt damit gewaschen, und von sich selbst trocken werden lassen.

**Das VII. Capitel.**

**Von Fallen und Schlägen.**

**SS** Wenn einer gefallen oder geschlagen, der nehme Biolenkraut, i. Handvoll, alt Schmeer, so groß, als ein Hünerey, brate es in einer Pfanne, und lege es warm auf den Schaden.

Etliche nehmen das Flöhkraut, Persicariam, frisch; weichen es in Wasser, und legen es auf den Ort welchen sie durch Fallen verlezet, bis es welck wird, hernach vergraben sie es an einen Ort, wo es leichtlich verfaulet. Auf diese Art werden auch zerstoffene und zerquetschte Glieder curiret. Meysonerius de Pulv. Sympathet.

**Fall von einer Höhe.**

Wenn einer einen Fall von einer Höhe gethan, kan er mit folgenden recept das geronnene Geblüt zertheilen: Nehmet Mumia, Tormentill, Krebs-Augen,